

Hintergrundnotiz

Förderung von Resettlement durch Private Sponsorship-Programme – eine verstärkte Rolle für die Schweizer Zivilgesellschaft?

Runder Tisch

Bern, 11. Dezember 2017

Hintergrund

Resettlement und andere legale Zugangswege ermöglichen es Flüchtlingen, ein sicheres Land zu erreichen ohne gefährliche Reisen in Kauf nehmen zu müssen. Es ist international anerkannt, dass solche legalen Zugangswege einen wichtigen Beitrag für die Lösung grosser Flüchtlingskrisen leisten können. In der von der UN Generalversammlung 2016 verabschiedeten New Yorker Erklärung für Flüchtlinge und Migranten haben die Staaten daher auch ihre Bereitschaft erklärt, „das Spektrum legaler Wege, auf denen Flüchtlinge in Drittländern aufgenommen oder neu angesiedelt werden können, zu erweitern“.¹

Die Schweiz engagiert sich bereits seit den 1950er Jahren im Bereich *Resettlement*. Sie hat seither verschiedene Flüchtlingsgruppen erfolgreich aufgenommen und integriert. In den letzten Jahren hat die Schweiz durch drei aufeinanderfolgende *Resettlement*-Programme Flüchtlingen des Syrien-Konfliktes einen Neuanfang in der Schweiz ermöglicht. Das gegenwärtige Programm läuft 2019 aus.

Aufgrund des erheblichen Mangels an *Resettlement*-Plätzen weltweit wäre eine Weiterführung, Ausweitung und Institutionalisierung des Schweizer *Resettlement*-Programms von grosser Bedeutung. Es gibt zwar grundsätzlich Interesse an der Fortführung des Programms, aber es werden auch Bedenken vorgetragen, vor allem im Hinblick auf die hohen Kosten und Herausforderungen im Bereich der Integration.

Die Zivilgesellschaft und interessierte Gemeinden könnten eine wichtige Rolle spielen, um den notwendigen politischen Rückhalt für eine Weiterführung des *Resettlement*-Programms zu gewinnen. Zudem kann ihre langjährige Erfahrung in der Freiwilligenarbeit helfen, auf konkrete und aktive Weise die bestehenden Herausforderungen bei der Integration besser zu bewältigen. Dies kann entscheidend für die Fortsetzung des Programms sein.

Sogenannte *Private Sponsorship*-Programme könnten einen Rahmen für eine solche Unterstützung bieten. Unter dem Begriff „Private Sponsorship“ werden Initiativen der Zivilgesellschaft zusammengefasst, die mit privaten Mitteln die staatlichen Programme ergänzen. Die Bereiche in denen private Ressourcen eingesetzt werden können, sind sehr unterschiedlich und hängen vom jeweiligen Programm ab. Allen Programmen ist jedoch gemeinsam, dass sie die Integration legal eingereister Flüchtlinge unterstützen und dadurch eine positive Dynamik auf kommunaler Ebene schaffen, die Integration verbessern und Beziehungen zwischen den Flüchtlingen und den Gastgemeinden fördern.

¹ New Yorker Erklärung für Flüchtlinge und Migranten, A/Res/71/1, 19. September 2016, para. 77, abrufbar unter: <http://www.un.org/depts/german/gv-71/band1/ar71001.pdf>.

Ziel

Ziel des runden Tisches ist es:

- über das UNHCR *Resettlement*-Programm zu informieren sowie einen Überblick über die weltweit bestehenden Bedürfnisse für legale Einreisemöglichkeiten zu geben;
- über bestehende *Private Sponsorship*-Programme zu informieren;
- zu diskutieren ob und in welcher Form *Private Sponsorship*-Programme die Fortführung, Erhöhung und Institutionalisierung des Schweizer *Resettlement*-Programms unterstützen könnten.

Organisation

UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Frau Tina Zumbühl, zumbuehl@unhcr.org, +41 (0)22 739 78 67.

Tagungsort und Datum

Der runde Tisch findet am 11. Dezember 2017 von 10.30 bis 17.30 Uhr im Vatter Business Center, Raum Adrian Frutiger, Bärenplatz 3 in Bern statt (<https://www.vatter.ch/business>).

Teilnahme

Einladungen werden an ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft und von Initiativen, die im Bereich von Integrationsprojekten mit Flüchtlingen aktiv sind, sowie Kirchenvertreter versandt. Wir bitten Sie, sich spätestens bis zum **1. Dezember 2017** mittels des Anmeldeformulars bei Frau Tina Zumbühl (zumbuehl@unhcr.org) anzumelden.

Sprachen

Die Präsentationen und Diskussionen werden auf Deutsch und Englisch simultan übersetzt. Bitte geben Sie im beiliegenden Anmeldeformular an, ob Sie den Dolmetschdienst beanspruchen möchten.

Programm

- 10h00 – 10h30 *Eintreffen der Gäste und Kaffeepause*
- 10h30 – 10h45 *Begrüssung und Einführung*
Anja Klug, Leiterin des UNHCR Büros für die Schweiz und Liechtenstein (Deutsch)
- 10h45 – 11h15 *Förderung von Resettlement durch Private Sponsorship-Programme*
Christof Portmann, Resettlement Officer, UNHCR Resettlement Service HQ (Deutsch)
- 11h15 – 11h45 *Private Sponsorship weltweit und in Europa*
Petra Hueck, Leiterin International Catholic Migration Commission ICMC Europa (Englisch)
- 11h45 – 13h00 *Praktische Beispiele*
Private Sponsorship-Programme in Kanada
Caroline Guimond, beratende Ministerin (Migration), Kanadische Botschaft in Frankreich (Englisch)

Private Sponsorship of Refugees Manager, Inter-Cultural Association of Greater Victoria (Englisch/Deutsch)

Sponsorship-Programme im Vereinigten Königreich
Gordon East, Christian Help & Action for Refugees in Somerset, CHARIS (Englisch)
- 13h00 – 14h00 *Mittagspause*
- 14h00 – 14h15 *Input des Staatsekretariats für Migration (SEM)*
Barbara Loos, Chefin Aufnahmeorganisation und Unterbringung und Regula Zürcher, Chefin Entwicklung und Integration (Deutsch)
- 14h15 – 15h00 *Unterstützung der Integration von Flüchtlingen in der Schweiz durch Projekte der Zivilgesellschaft*
Input von 4 erfolgreichen Integrationsprojekten (auf Freiwilligenbasis)
- *Silvana Menzli*, Wissenschaftliche Assistentin, Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund (SEK) und *Diane Barraud*, Pfarrerin der evangelisch reformierten Kirche des Kanton Waadt
 - *K. Wolf*, Pfarradministrator des Römisch-Katholischen Pfarramts, Küsnacht-Erlenbach
 - *Alicia Portenier*, Freiwilligenkoordinatorin Jugendrotkreuz, SRK Aargau

- *Vincent Baumgartner*, Mitgründer, Project Integration Geneva

15h00 – 16h00 *Workshops – ein mögliches Private Sponsorship-Programm für die Schweiz*

Diskussionspunkte:

- Welche Unterstützung kann von der Zivilgesellschaft geleistet werden? Für wie lange?
- Wer sind die Akteure, die man engagieren könnte? Wer könnte helfen?
- Wie können Akteure gewonnen werden? Wie kann Unterstützung der Bevölkerung gewonnen werden? Wie können NGOs vorgehen? Wie kann man zusätzliche Akteure gewinnen?
- Welche Unterstützung brauchen die Sponsoren?
- Wie könnte eine Verantwortungsteilung zwischen UNHCR, Bund, Kantonen und Gemeinden sowie der Zivilgesellschaft aussehen?
- Welches *Private Sponsorship*-Modell könnte für die Schweiz geeignet sein?
- Was sind die nächsten Schritte?

16h00 – 16h15 *Kaffeepause*

16h15 – 17h15 *Rückmeldungen der Workshops und Diskussion im Plenum*

17h15 – 17h30 *Schlusswort und Verabschiedung*

Anja Klug, Leiterin des UNHCR Büros für die Schweiz und Liechtenstein (Deutsch)